



# TÄTIGKEITSBERICHT 2023 der SP Migrant:innen Schweiz

## A. Politische Schwerpunkte und Kampagnen

1 - Mit Blick auf die eidgenössischen Wahlen vom Herbst 2023 haben die SP Migrant:innen Schweiz an ihrer Jahreskonferenz in Bern ein [Wahlmanifest](#) verabschiedet, das die Ausweitung der Bürgerrechte und angemessene politische Repräsentanz der Migrationsbevölkerung fordert. Denn: Politische Teilhabe ist das Fundament für eine erfolgreiche Integration. Das Wahlmanifest fordert zudem Chancengleichheit in der Bildung und würdige Arbeit für alle, gleiche Rechte für alle Kriegsflüchtlinge, gleiche Würde und gleiche Chancen für Migrantinnen sowie gezielte Massnahmen auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft.

2 – Kampagne «Für wirksame Massnahmen gegen Mädchenbeschneidung (FGM)» Weltweit sind mehr als 200 Millionen Mädchen von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM) betroffen. Leider ist FGM auch in der Schweiz verbreitet. Mesken Karaman legte im Namen einer Arbeitsgruppe der Delegiertenkonferenz vom 24. Juni 2023 eine [Resolution](#) vor, die für einen wirksamen Schutz junger Mädchen mehr Anlaufstellen, intensivere Schulungen, eine verstärkte Prävention und generell mehr obligatorische Massnahmen fordert. Bella Glinski, Stellenleiterin der Anlaufstelle gegen Mädchenbeschneidung Ostschweiz, Josiane Jemmely, Präsidentin der afrikanischen Gemeinschaft Neuenburg, und die Geschäftsleitungsmitglieder Mohamed Abdoullahi (Muttenz) und Apiyo Yvonne Brändle-Amolo (Schlieren) machten wichtige Ergänzungen. Auf Empfehlung der Geschäftsleitung beschloss die Delegiertenkonferenz, eine Tagung zu diesem Thema zu organisieren, die für den Herbst 2024 geplant ist.

3 – Kampagne «Stipendien für alle: Lancierung einer Kampagne» Bildung ist eine der wichtigsten Chancegeberinnen. Wer ganz unten ist, hat in der Schweiz aber einen stark erschwerten Zugang zu guter schulischer, beruflicher und akademischer Bildung. So schliesst das aktuelle Stipendienkonkordat der Kantone Personen vom Bezug von Stipendien aus, die über keine Niederlassungsbewilligung C oder seit fünf Jahren eine Aufenthaltsbewilligung B haben. Die Delegiertenkonferenz vom 24. Juni 2023 fordert in einer [Resolution](#), dass ein schweizerischer Wohnsitz genügen muss, um ein Stipendium zu erhalten. Stipendien für Erwachsene müssen erhöht werden, falls Kinder da sind. Auch Erwachsene in Umschulungen, Nachhol- und Weiterbildungen sollen Zugang zu Stipendien erhalten. Die Delegiertenkonferenz beschloss, dazu eine Kampagne zu lancieren.

4 - Einbürgerungsberatung und Demokratie-Initiative - Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Fortsetzung der langjährigen Einbürgerungskampagne. Die SP Migrant:innen Schweiz haben ein breites Netzwerk von Einbürgerungsberaterinnen und -beratern aufgebaut und bieten Hilfesuchenden in der ganzen Schweiz [Hilfe bei Problemen mit der Einbürgerung](#) an. Ferner hat die SP Migrant:innen Schweiz alle ihre Mitglieder aufgerufen, sich tatkräftig an der Unterschriftensammlung für die [Demokratie-Initiative](#) zu beteiligen. Deren Ziel ist es, die Einbürgerung stark zu vereinfachen. Wer hier lebt, soll das Recht auf Einbürgerung haben.

## 5 - Wichtige Wahlerfolge

In der Delegiertenkonferenz vom 18.11.2023 hat sich die SP Migrant:innen Schweiz über wichtige Wahlerfolge gefreut. Noch nie zuvor spielte in einem Wahlkampf die Repräsentanz der Migrationsbevölkerung eine so grosse Rolle wie in den nationalen Wahlen 2023. Die langjährige Aufbauarbeit der SP Migrant:innen wirkt allmählich in die Breite. Die SP Migrant:innen Schweiz gratulierte Islam Alijaj (Zürich), Candan Hasan (Luzern) und Farah Rummy (Solothurn) zur erfolgreichen Wahl in den Nationalrat. Mit Islam Alijaj ist erstmals eine Persönlichkeit mit Wurzeln im Kosovo im Nationalrat vertreten und mit Farah Rummy eine in Sri Lanka geborene Frau. Die Familie von Candan Hasan hat ihre Wurzeln in der Türkei. Mit der Wahl von Tuosto Brenda (Waadt) konnte die SP zudem

die Repräsentanz der italienischen Gemeinschaft im Nationalrat weiter stärken. Der Präsident der SP Migrant:innen Schweiz, Mustafa Atici, erzielte im Kanton Basel-Stadt 5000 Stimmen mehr als vor vier Jahren. Mit deutlich über 20'000 Stimmen erhielt er die zweithöchste Stimmenanzahl aller Kandidierenden im Kanton und drei Mal mehr als seine gewählte Konkurrentin von der GLP. Allein arithmetischen Zufällen ist es geschuldet, dass sein Mandat trotz dieses Erfolges nicht verlängert wurde.

6 - Ehrgeiziges Jahresprogramm 2024 - Anlässlich ihrer Delegiertenkonferenz vom 18. November 2023 diskutierten und verabschiedeten die SP Migrant:innen Schweiz ihre [Jahresziele 2024](#). Dazu gehören: die Konsolidierung und der Aufbau von kantonalen Sektionen der SP Migrant:innen; der Einsatz für ein soziales Europa im Rahmen des Wahlkampfes zum Europäischen Parlament vom Juni 2024; die Fortführung der Diskussionen zu Themen wie Stipendien, Rassismus, Massnahmen gegen weibliche Genitalverstümmelung, Stärkung der politischen Teilhabe und Erweiterung der Vertretung der Migrationsbevölkerung; Beseitigung von Einbürgerungshürden; und Mitwirkung im Programm "[Neues Wir – Kultur, Migration, Teilhabe](#)" der Eidg. Migrationskommission EKM.

7 - Themenkommission «Migration und Integration» Die SP Migrant:Innen hat ihre Mitglieder eingeladen, an der [Themenkommission «Migration und Integration»](#) der SP Schweiz teilzunehmen. Sie beschäftigt sich mit aktuellen Themen rund um Migration, Asyl und Integration. Um mitzumachen, muss man Mitglied der Schweizer SP sein und sich [hier](#) anmelden.

8 - **Das „Netzwerk Vertrauenspersonen“** - An ihrer Delegiertenkonferenz vom 18. November 2023 informierte die SP Migrant:innen Schweiz über das "[Netzwerk der Vertrauenspersonen](#)" der SP Schweiz. Die SP steht dafür, dass „alle Menschen das Recht haben, ihr Leben frei von sexueller Belästigung und Diskriminierung jedwelcher Art zu leben, unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung oder Identität, Behinderung, Religion, ethnischer Herkunft oder weiteren Merkmalen". Diese Werte werden auch intern verteidigt. Deshalb stellt die Partei ein Netzwerk von Vertrauenspersonen zur Verfügung, die geeignete Massnahmen ergreifen, wenn sich jemand innerhalb der Partei sexuell belästigt oder in irgendeiner Weise diskriminiert fühlt.

## B. Organisatorische Fragen

9 – Wahlen für das Präsidium und den Vorstand - Auf ihrer Jahreskonferenz in Bern wählte die SP Migrant:innen ihr Präsidium und ihre Geschäftsleitung. Präsident Mustafa Atici wurde in seinem Amt bestätigt, Najat Kadib wurde zur neuen Vizepräsidentin gewählt. Die Geschäftsleitung setzt sich neben Mustafa Atici und Najat Kadib neu aus Annelise Erismann, Marie-Luise Fink von Heeren, Mesken Kahraman, Peter Hug, Yvonne Apiyo Brändle-Amolo, Mohamed Abdoullahi sowie Grazia Tredanari zusammen.

10 - Institutionelle Stärkung der SP Migrant:innen Schweiz - Um der Migrationsbevölkerung innerhalb und ausserhalb der SP eine starke politische Stimme zu geben, sind solide organisatorische und institutionelle Vorkehrungen unverzichtbar. Die Delegiertenkonferenz vom 24.06.2023 wählte zwölf Delegierte und vier Ersatzdelegierte, welche die Anliegen der SP Migrant:innen Schweiz in den Parteitag der SP Schweiz tragen werden. Weitere Wahlen betrafen weitere Delegierte in die Delegiertenkonferenz, welche die gemeinsamen Anliegen in die Kantone und verschiedenen Diasporas tragen bzw. von diesen entgegennehmen können.

11 - Neben der oben erwähnten Jahreskonferenz am ersten April fanden zwei Delegiertenkonferenzen am 24. Juni und 18. November statt. Die Geschäftsleitung traf sich sieben Mal, teils physisch, teils online. Im April gab es eine Retraite mit dem neu gewählten Vorstand, um zu besprechen, wie man am besten zusammenarbeiten kann.

12 - Am 1. Februar ersetzte Lara Eigenmann Cristiane Leão de Castro während ihres Mutterschaftsurlaubs. Cristiane nahm ihre Arbeit im Sekretariat Anfang August wieder auf. Sie wurden bis Februar von David Klingenberg und danach von Seline Arnold unterstützt.